

# Mitteldeutschland

## Verkehr-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 223

Veröffentlichung: Verlag v. Decker: Halle (S.), Große  
Gaub- u. Nr. 16/17 (2. Stanz 2743) Druck-Anstalt:  
Zentraleitung: Am Post- u. Fernamt (Halle) (Halle) (Halle)  
Halle (S.), Freitag, den 24. September 1937

Halle (S.), Freitag, den 24. September 1937

Mon. Ausgabe 1.25 RM (Sonnt. 0.15 RM) (Halle)  
u. 0.25 RM (Halle) (Halle) (Halle) (Halle) (Halle)  
36.5 RM (Halle) (Halle) (Halle) (Halle) (Halle)  
Halle (S.) (Halle) (Halle) (Halle) (Halle)

Einzelpreis 15 Pf.

Heute abend reist der Duce nach Deutschland ab

## Der Münchener Sonnabend

Mussolini überbringt den Gruß der faschistischen Partei / Das Programm des morgigen Tages

Wie die Nationalsozialistische Parteiorganisationen mitteilten, trifft der Sonderzug, mit dem der italienische Regierungschef Benito Mussolini heute abend von Rom nach München abreist, morgen, am 25. September, um 10 Uhr vormittags in der Hauptstadt der Bewegung ein. Bei der Abreise Mussolinis nach Deutschland werden auf Wunsch des Parteiführers, Minister Starace, die Mitglieder des Parteibürokoriums, die Parteinspektoren, die Leiter der verschiedenen faschistischen Organisationen und eine starke Vertretung der faschistischen Kampfbünde, Sektion Rom, mit der Parteiführerschaft auf dem Bahnhof München aufnehmen, um dem Duce den Gruß der faschistischen Partei für seine Reise nach Deutschland mitzugeben. In München empfängt dann der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler in Anwesenheit der Reichsleiter der NSDAP, seinen Gast und fährt mit ihm durch die geschmückte Stadt.

Der Sonderzug führt von der Schützenstraße zum Karlsplatz — Reuhäuser Straße — Königsplatz — Marienplatz — Dierckeplatz — Weidenstraße — Max-Joseph-Platz — Weidenstraße — Deonsplatz — Ludwigstraße — von der Fann-Strasse — Prinz-Carl-Palais. Um 11.25 Uhr fährt Benito Mussolini in Begleitung von Rudolf Hess zum Besuch in die Privatwohnung des Führers. Abends: Prinzregentenstraße — Prinzregentenplatz. Um 12.35 Uhr erfolgt dann die Aufnahme zu den Ehrenempfang am königlichen Platz zur Kranzübergabe. Abends: Prinzregentenplatz — äußere Prinzregentenstraße — Prinzregentenplatz — Prinzregentenplatz — Deonsplatz — Briener Straße — Karolinenplatz — königlicher Platz.

Der königliche Platz ist am 25. September 1937 bis 14 Uhr gesperrt. Ab 14 Uhr ist der königliche Platz der Bevölkerung zur Verfügung des Vorbereitungs freigegeben.

Beim Empfang Mussolinis in München wird auch die Reichswehrmarine mit einer Ehrenkompanie vertreten sein. Sie wird von der 2. Kompanie der 1. Marine-Infanteries - Schwebelügen Friedrichsord bei Kiel gestellt. Die Kompanie darf außerdem in Stärke von 5 Offizieren und 100 Unteroffizieren und Mann unter dem Kommando von Korvettenkapitän Reagen mit Fahne ein. Der Aufzug des Reichsministers Dr. Goebbels an die Berliner Bevölkerung und die Befehlsabgabe der deutschen Behörden zum Besuch des Duce finden in der italienischen Presse freudigen Widerhall.

### v. Stöhrer bei General Franco

Der neue deutsche Botschafter bei der spanischen Nationalregierung, von Stöhrer, überreichte gestern um 12 Uhr in Salamanca dem spanischen Staatschef General Franco mit dem üblichen feierlichen Zeremoniell sein Beglaubigungsschreiben. Die Übergabe des Beglaubigungsschreibens war mit einer eindrucksvollen Feier verbunden, die ein neuer Beweis war für die wirtschaftliche und militärische Zusammenarbeit zwischen Spanien, der spanischen Staatschef und der deutsche Botschafter begaben sich dann auf dem Balkon des Rathauses und grüßten die volle Bevölkerung jubelnde Menge. Die Kasse spielte die spanische und die deutsche Nationalhymne.

### Neuer Rekordflug des „Nordwind“

Der angesagte Rekordflug des Nordwindflugzeuges „Nordwind“ aus dem Städtchen Dornow-Münster mit 14 Stunden und 35 Minuten einen Streckenrekord aufstellte, folgte ein Rekordflug des gleichen Flugzeuges nun auch in umgekehrter Richtung. In 14 Stunden und 18 Minuten hat das Flugzeug die Strecke Münster-Dornow zurückgelegt.

### Lockte General Skoblin General Miller in eine Falle?

## Geheimnis um verschwundene Generäle

Russische Emigranten plötzlich in Paris verschwunden / Auf einem Sowjetfrachter entführt?

Der Nachfolger General Kutuzovs als Präsident des russischen Frontlägererwartungsbundes, General Miller, ist seit Mittwochmorgen in Paris verschwunden. Die Mütter fragen sich, ob Miller ebenso wie sein Vorgänger, General Kutuzov, entführt worden sei. Zutreffend habe er Dienstadt sein Büro betreten und seinen Mitarbeitern gegenüber erklärt, daß er nach eine Reihe von Besuchen in Paris erwidern wolle; seitdem sei der General nicht wieder gesehen worden. In den letzten Nachmittagsstunden des gestrigen Tages wurde ein französischer Sicherheitspolizei von einem Polizeikommissar in Le Havre davon unterrichtet, daß am Mittwoch in Le Havre gegen 16 Uhr aus Paris ein Lastwagen eintraf, von dem man hätte sich drei Männer vorstellen, von denen man eine oberflächliche Personalbeschreibung besäße. Gegen 19.30 Uhr hätten mehrere Jungen daselbst Fahrzeuge wieder nach Paris zurückfahren sehen. Diesmal sei es aber nur mit dem Wagenleiter und einer Person besetzt gewesen. Am Mittwoch um 20.45 Uhr habe man erfahren, daß der sowjetrussische Frachtdampfer „Mars-110“

„n.“ ganz plötzlich in Le Havre nach Leningrad in See gegangen sei. Der verschwundene russische General Miller, wie unterrichtete Kreise vermuten, wahrscheinlich mit dem Lastwagen nach Le Havre gebracht worden. Die gleichen Kreise fragen sich jetzt, ob sich General Miller an Bord des sowjetrussischen Frachtdampfers befindet, was die Zusammenhänge der Ereignisse vermuten ließen.

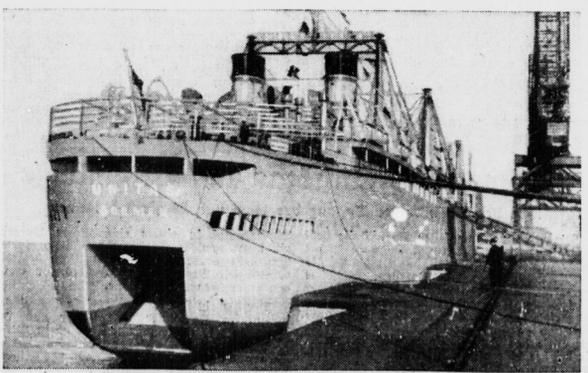
Mit General Miller ist ebenfalls der ehemalige Generalmajor Skoblin verschwunden, mit dem sich Miller am Mittwoch treffen wollte. Die Polizei hat auch in diesem Falle sofort die Nachforschungen aufgenommen und alle Grenzposten benachrichtigt. Wie heute morgen aus Paris verlautet, ist auch die Frau Skoblins, eine bekannte Pariser Sängerin, verschwunden. Es soll sich zunächst ein geheimnisvolle Spur abzeichnen, die nach Le Havre führt. Ein sowjetrussischer Frachtdampfer ging von dort am Mittwochabend, also am Tage des Verschwindens des Generals Miller, in See. Die Mitteilung, daß ein

Lastkraftwagen aus Paris mit drei Personen am Kol in Le Havre eintraf und dann nur mit zwei Personen besetzt die Rückfahrt antrat, wird ebenfalls bestritten. Nach einer Meldung des „Matin“ befand sich der sehr plötzlich ausgetauschte Frachtdampfer „Mars-110“ seit etwa acht Tagen im Hafen von Le Havre und hatte den Transport der aus Amerika herübergekommenen verletzten beiden Sowjetpilotenflugzeuge in die Heimat übernommen. Außerdem befanden sich noch 1300 Fardgüter an Bord, und zwar aus Sowjetpiloten heimkehrende sowjetrussische sogenannte Fremdwärter sowie sowjetrussische Besatzung der Pariser Weltluftflotte. Zu den letzten acht Tagen seien häufig Automobile der Pariser Sowjetbesatzung in der Gegend von Le Havre gefahren worden. Der genannte Sowjetdampfer habe kurz nach Eintreffen des oben erwähnten Lastkraftwagens seine Arbeit aufgegeben, ohne auf der bei der Hosenpolizei ausstehenden Liste vorchriftsmäßig seine Ausfahrtsliste eingetragenen zu haben.

In den Pariser Morgenblättern wird ein gewisser Breda d'it gegen den 12. September später verschwundenen General Skoblin ausgesprochen, der, von seinen Kameraden befragt, widersprüchliche Angaben über ein in einem hinterlassenen Brief Millers erwähnten Skoblin's Brief abgeben habe. General Miller hatte beim Verlassen seines Büros am Mittwoch einen Brief hinterlassen, in dem er schrieb, daß er sich mit General Skoblin, der ihn in zwei ausländischen Divisionen bringen wolle, trage. General Skoblin sei schon früher der Verbindung mit dem Sowjet besichtigt worden, und man habe sich nicht erklären können, aus welchen Umständen sich General Skoblin ein Landhaus kaufte und ein Automobil erwarb. Manche Blätter vermuten, daß General Skoblin an dem Verschwinden des Generals Miller mitgearbeitet habe, ohne zu wissen, daß Miller in dem hinterlassenen Brief den Namen Skoblins angab. Als Skoblin dann das er-

### Von Genoffin Gertrud umgebracht

Es ist vor einigen Tagen von jenem Mord bei Kaufmann berichtet worden, der anfänglich der deutschen Weltansicht in die Schuhe geschoben wurde, wobei es sich aber herausstellte, daß vielmehr die GPHL es war, die den „Mischelnden“ Staatsangehörigen Oberhardt ermordete. Und aus dem Tötenen ist ein Aufruf geworden. Und in dem Aufruf erkannte man eines der gefährlichsten Subjekte wieder, das mit Bela Kun zusammen Ungarn verwirrt hat: Armin Seiden. Unschöne Mord hatte dieser Mann auf dem Genoffin und nun hat ihn das Schicksal, wie es bei Volkshelden häufig ist, selbst erreicht. „Die Revolution“ trägt die eigenen Kinder.“ Armin Seiden hatte aber auch noch einen anderen Namen, wobei sich nicht feststellen läßt, welcher nun der richtige ist. Unter dem Namen Janas Reich löhvor er in einer holländischen Zeitung der Komintern ab und gab einem früheren holländischen Abgeordneten Auskünfte über die Tätigkeit der GPHL. Das hat ihm nun den Kopf getroffen. Die Hauptperson am Mord bei Kaufmann ist der Schweizer Volzart bekannt. Es handelt sich um die berühmteste GPHL-Magazin Gertrud Schiefelbusch. Sie ist 43 Jahre alt, klein, hübsch und so beschaffen, daß sie ohne aufzufallen, sich als Mann verkleiden und als solcher ausgeben kann. Die Schiefelbusch löste den früheren Kollegen in eine Falle und ließ ihn von Komintern umbringen. „Moskau richtet — und die Welt sieht zu.“ Was für ein Echo hätte es wohl gegeben, wäre die GPHL eine deutsche Organisation.



Das größte Walgang-Mutter Schiff der Welt macht seine Probefahrt. Das jüngste deutsche Walgangmutter Schiff „Unitas“ ist mit 32.000 Tonnen das größte Walgangmutter Schiff der Welt. In dieser neuen Walflocheri können 25 Wale an einem einzigen Tage verarbeitet werden. (Scherl-Bilderdienst-M.)

### Zehn Minuten flüchtiges Gedenken mit dem Geflüchteten Tokio

(Eigene DT-Meldung)  
In der Front bei Sanchangai unterbrachen die japanischen Truppen für die Dauer von zehn Minuten jede Kampfhandlung und wandten sich mit dem Geflüchteten Tokio. Sie gedachten anlässlich des gestrigen japanischen Besichtigens der Abreise ihres Kaisers. An der ganzen Front herrschte tiefe Stille, die nur durch vereinzelt Schüsse von chinesischer Seite unterbrochen wurde. Nach Ablauf der zehn Minuten nahmen die Japaner den Kampf wieder auf.





Abendfeiern geändert

Nachrichten 19 und 22 Uhr. Auf Veranlassung von Dr. Goeßels werden ab 1. Oktober 1937 in den Zeitplänen aller Deutschen die täglichen Durchgaben der Abendnachrichten auf 19 und 22 Uhr festgelegt...

Am Tag vor seiner Abreise nach Ostdeutschland hat Mussolini die Große Aufräumarbeit in der Welt...

Von Drinnen und Draußen

Der deutsche Lehrer Pflaum erhielt durch Vermittlung des Staatlichen Schulinspektors in Neumünster die Anordnung des Reichsarbeitsministeriums...

Der Chinesischdampfer 'Gnefsele' der sich bekanntlich während des Ausbruchs des chinesisch-japanischen Konflikts in fernöstlichen Gewässern befand...

Sechsb. Heringsdorf hat jetzt ein einheitliches Wappen erhalten. Das Wappen hat das Wahrzeichen des Ortes...

Der Politische Ausschuss der Völkerverbändeversammlung folgte am Donnerstag der Ausdrucksung über Pflaum an ab. Die Vertreter des Vereins...

nicht vergessen, daß Palästina ein arabisches Land sei, und daß die Araber die Einwanderer als Ausländer betrachten.

Gegenüber in Genf verbreiteten Gerüchten über eine weitergehende Bedeutung einer Unterredung des italienischen Botschafters in Genf mit dem französischen Außenminister...

Die beiden sowjetischen Unterseeboote C-2 in Brest und C-4 in Bordeaux bei Vorbeizug haben inzwischen durch den sowjetischen Konsul in Bordeaux...

Die spanische Volksdemokratie meldet, daß der Sekretär der spanischen Kommunistenpartei, Diaz, eine schwere Operation glücklich überstanden habe.

Bär und Bärin für Berlin

Berlins Stadtpräsident Dr. Vippert hat sich, wie die 'Berliner Morgenpost' meldet, bereit erklärt, als nachträgliches Gedenkzeichen für das 70jährige Jubiläum Berlins...

Die amtliche Mitteilung über die Verhaftung der Rädelsführer des baltischen Marxistenbündnisses auf der Weiskreuzer in Budapest hat ganz einwandfrei die Verantwortung des Bundesrats für die in Linzau betriebene terroristische Sabotage...

Freitag, 24. September 1937

Kleine Anzeigen

Freitag, 24. September 1937

'Kleine Anzeigen' von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Die fettgedruckte Überschrift kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 4 Pf., Ziffergebilde 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt...

OFFENE STELLEN

Perf. Stenotypistin u. Kontoristin zum 1. November 1937, evtl. früher gesucht. Nur schriftliche Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften an Daimler Benz A.G. Verkaufsstelle Halle (Saale), Berliner Str. 25/26...

Zimmerleute und 1 Schaler für längere Beschäftigung ges. Wilm. Bode Baugeschäft Halle (S.), Reilstr. 89

Bäckergeselle für ein großes Backgeschäft gesucht. Tel. 2760

Geldführer für ein Geschäft gesucht. Tel. 2760

Zum Herbst Formbeständig. In jeder Auswahl Gute Preiswürdigkeit. Otto Knoll Nachf. Advertisement featuring a man in a suit and a woman in a dress.

Junger Mann sucht Beschäftigung gleich wo und woanders. Tel. 2760

Kinderpflegerin mit guten Zeugnis. Tel. 2760

Mädchen 18 Jahre, sucht Stellung in Verkaufshaus. Tel. 2760

Wid. 3-Zimmerwohnung in guter Lage. Tel. 2760

Mietgesuche Wohnung 4 große Zimmer und Zubehör. Tel. 2760

Möbel für ein Geschäft gesucht. Tel. 2760

Für den Herbst Damen-Mäntel Mädchen-Mäntel Herren-Mäntel Herren-Anzüge Sport-Anzüge

Feilzahlung 1/2 Anzahlung Wochen-oder Monatsrat

Convel Klinklynne Inhaber: Alfred Georg Halle a. S. Leipziger Straße 11

Federwagen für ein Geschäft gesucht. Tel. 2760

Möbel für ein Geschäft gesucht. Tel. 2760







Seit Jahrtausenden Siedlungsgebiet

94 Fundstellen aus grauer Vorzeit

Vom Saalehang zogen sich die Siedlungen unserer Ahnen landeinwärts

Ab Dürrenberg. Der Plan der mehr als 90 Siedler der vorgeschichtlichen Zeit...

Vom Saalehang zogen sich die Siedlungen unserer Ahnen landeinwärts. Die am weitesten entfernten Fundstellen waren...

Durch zahlreiche Funde von Feuersteinartefakten, die als 'Abfallprodukte' bei der Herstellung von Steinwerkzeugen angesehen sind...

Es ist anzunehmen, dass man unter der Erde wieder bekannte Kulturformen noch feinschichtliche Siedlungsstellen gefunden hätte...

Achtung! Bildeberfahrer!

Rahstangenänderung für die Sonderzüge.

Nach der Sonderzüge Ba 158 Dollenberg nach Emmerthal und Ba 550 Alten nach Emmerthal sind einige Rahstangenänderungen...

Table with 2 columns: am 2. Oktober, am 4. Oktober. Lists train numbers and destinations like Dollenberg, Altdadu, Torona, etc.

156000 Menschen - 6240 Führungen

durch die Große Deutsche Luftschauausstellung.

Magdeburg. Die Große Deutsche Luftschau-Ausstellung hat am vergangenen Sonntag ihre Tore geschlossen. Wir können heute mitteilen, daß die Schau in Magdeburg ein voller Erfolg gewesen ist.

Großfeuer in einer chemischen Fabrik

Coswig. In einem Fabrikationsgebäude der Gesellschaft für chemische Industrie, Coswig, brach durch überhitztes Paraffin Feuer aus, das sich schnell ausbreitete...

Vor der Schmiedewerkstatt in Debersdorf



Debersdorf im Mansfelder Seekreis ist vom großen Teil Bauerdorf, so daß der Schmied im Ort besonders während der Erntemonate viel Arbeit zu verrichten hat, so daß

Leichnam führt zum Tode eines Radfahrers

Merseburg. Am Donnerstagnachmittag ereignete sich in der Weichenstraße ein Unfall, bei dem der 44 Jahre alte Obermeister Karl Zinnen, der auf dem Rittergut bei Bad Leuchfeld beschäftigt war, tödlich verletzt wurde.

3. überholte auf dem Fahrrad einen Arbeiterkameraden. Hierbei streifte er dessen linken Ellenbogen, geriet ins Schwanken und stürzte vor das rechte Hinterrad eines in gleicher Höhe fahrenden Kutschwagens.

Auf einer Dienstreife tödlich verunglückt. In der Merseburger Straße in Halle war am Mittwochvormittag gegen 11 Uhr ein Arbeiter Kamerad...

Landeskleintierschau Anfang November in Magdeburg

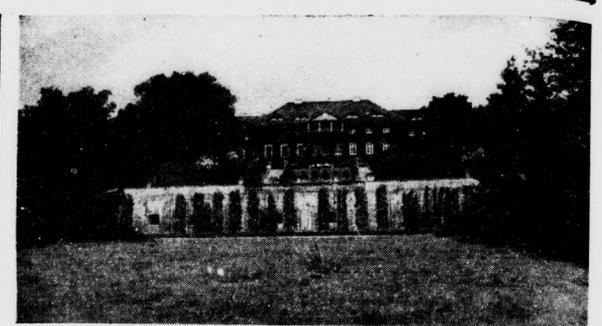
Kleintierzucht und Vierjahresplan

Die Ausstellung als Wegbereiter zur Erfüllung kommender großer Aufgaben

Magdeburg. Anfang November findet eine große Landeskleintierschau in der Halle des Landesgartens statt. In der Kleintierschau sind die verschiedenen Rassen der Kleintiere...

Zuchthaus für einen Brandstifter

Eilenburg. Das Toragener Schöffengericht beschlagnahmte zum Abschluß der letzten Schwurgerichtsperiode in Eilenburg mit einer Brandstiftung, die am 10. Mai von dem Angeklagten Alfred Wendt aus Eilenburg im Scheffelstein-Kleintierzuchthaus verübt worden war.



Das herrlich gelegene Schloss in Helmsdorf

Dieses wundervolle Schloß, von Grün umrankt, inmitten eines großen gepflegten Parkes, ist der Sitz der Familie Bernhard von Krosigk, die in Helmsdorf (Mansfelder Seekreis) das Rittergut besitzt.

im hinteren Teil des Wagens sitzende Baumühle wurde über die Zickzackstraße nach Zangerhausen.

Das herrlich gelegene Schloss in Helmsdorf. Dieses wundervolle Schloß, von Grün umrankt, inmitten eines großen gepflegten Parkes, ist der Sitz der Familie Bernhard von Krosigk...

Das herrlich gelegene Schloss in Helmsdorf. Dieses wundervolle Schloß, von Grün umrankt, inmitten eines großen gepflegten Parkes, ist der Sitz der Familie Bernhard von Krosigk...

Boof gekentert - ein Junke ertrank

Wittenberg. Bei den umfangreichen Arbeiten, die in diesen Wochen an der Elbe in der Nähe Wittenbergs durchgeführt werden, kam es am Donnerstag in den Mittagsstunden zu einem bedauerlichen Unfall.

Verhängnisvoller Sturz aus dem Vorderbord

Bahlin. Durch unvorsichtiges Umsteigen mit einer alten Vorderbordklappe erlitten sich am 11. Juni d. J. in einer Kipplocomotive zwischen Kößlin und Wäditz ein folgenschwerer Unglücksfall.

Schwere Unfälle durch thörichte Pferde

Wühlberg. Der Fahrer zu der neuen Domäne Rüdowitsch streifte ein Kutschgehirr, dessen Kutscher die Gewalt über die überhandgenommene Pferde verloren hatte, einen Bauern...

Auf einem Neubau tödlich abgeföhrt

Kaushammer (Kreis Liebenwerda). Als hier ein Neubau gerichtet wurde, ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Der Zimmermann Walter Häber aus Wühlberg stürzte, wohl infolge eines Schwindelanfalls, vom Gebäude und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

Auf einem Neubau tödlich abgeföhrt

Kaushammer (Kreis Liebenwerda). Als hier ein Neubau gerichtet wurde, ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Der Zimmermann Walter Häber aus Wühlberg stürzte, wohl infolge eines Schwindelanfalls, vom Gebäude und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

Wetterber. (Wegen einen Baum gefahren.)

Wetterber. (Wegen einen Baum gefahren.) Hier kam ein Radfahrer aus Letztem, welcher sich auf dem Wege zur Arbeitsstelle in Halle befand, dadurch zu Fall, daß er auf die Radspinnen seine Hand auflegen wollte.

Wetterber. (Wegen einen Baum gefahren.)

Wetterber. (Wegen einen Baum gefahren.) Hier kam ein Radfahrer aus Letztem, welcher sich auf dem Wege zur Arbeitsstelle in Halle befand, dadurch zu Fall, daß er auf die Radspinnen seine Hand auflegen wollte.

Wetterber. (Wegen einen Baum gefahren.)

Wetterber. (Wegen einen Baum gefahren.) Hier kam ein Radfahrer aus Letztem, welcher sich auf dem Wege zur Arbeitsstelle in Halle befand, dadurch zu Fall, daß er auf die Radspinnen seine Hand auflegen wollte.

Wetterber. (Wegen einen Baum gefahren.)

Wetterber. (Wegen einen Baum gefahren.) Hier kam ein Radfahrer aus Letztem, welcher sich auf dem Wege zur Arbeitsstelle in Halle befand, dadurch zu Fall, daß er auf die Radspinnen seine Hand auflegen wollte.

Peter Steffan:

# Zwischenfall ohne Bedeutung

Errennung? Das klingt ein wenig albern, sagte Joachim, „Schließlich wirst du nur ein paar Wochen weg sein.“ Er sagte das höflich und ruhig, indem er sie aufmerksam ansah. Sie standen in seinem Zimmer. Carola hatte sich nicht leben wollen, da sie Eile hatte. Er bemerkte, daß sie schon das Reisegepäck trug, ein streng geschneittenes Kostüm aus grauem Tuch. Er hatte es noch nicht an ihr gesehen, es mußte ganz neu sein.

Das Mädchen spielte unentschlossen mit der Hand in ihrer Hand. „Weißt du, Joachim“, sagte sie dann ängstlich, „du mußt mich recht verstehen, wenn ich Kurt lebt nach New York begleite, so ist es nicht nur als meine Sekretärin, wir haben uns ...“

Er unterbrach sie, indem er rasch die Hand auf ihre Schulter legte. „Du brauchst nichts weiter zu sagen, Carola“, sagte er freundlich, „natürlich weiß ich das alles. Ich dachte mir, es wäre dir lieber, nicht davon zu sprechen.“ Er warde sich ab und nahm aus dem Regal an der Wand ein Buch. Es war eine Erläuterung von Ciceros Briefen, er mußte, daß sie das Buch liebte.

„Du hast einmal gesagt, daß du Gefallen daran hättest“, sagte er, während er es ihr gab. Und um ihr über ihre Verlegenheit hinwegzusehen, sprach er rasch weiter. „Aber fahr mit dem Auto bis Hamburg, nicht wahr? Ich helfe dir, wirdet eine gute Lehrerin haben. Es ist schön, daß du jetzt an diesen Dingen denkst, es war doch schon immer deine Sehnsucht, große Reisen zu machen und all das.“ Er schämte, da sie zu ihm aufkamm.

„Du bist viel zu gut zu mir, Joachim“, sagte sie leise. „Aber das ist die Unflut. Schließlich haben wir einander ja lieb gehabt, das ist nun mal so. Und nicht weinen, bitte nicht weinen, Carola. Wir wollen doch keine tragische Abschiedsszene spielen, das heißt ja nicht zu uns. Carola, nicht wahr? Und nun mußt du gehen, du hastest doch Eile ...“

Er blieb noch eine Weile stehen, nachdem sie gegangen war, und schaute sein Zimmer an, Schreierbüch, Schrank, Zeichenbuch; das Zimmer eines jungen Ingenieurs mit einem Planschischal von 200 Mark. Es ist besser, so dachte er, es ist sicher besser für sie.

Dann trat er ans Fenster, legte den Arm ans Fensterbrett und schaute auf das Straßenschild hinaus, das man von hier oben ins Gesicht darauf sah. Carola aus dem Haus, überquerte die Straße und ging auf der anderen Seite rasch weiter, mit dem entschlossenen und doch leichten Gang, den er an ihr liebte.

Als sie verschwunden war, blieb Joachim noch eine Weile lang in derselben Stellung, dann erlangte das Gesicht auf dem Arm, so daß seine Augen bedeckt waren.

Der große Wagen glitt leicht und wie flüchtig über das breite Band der Autostraße. Müde los nahm er eine Zeitung, legte sich mit kaum vermindertem Geschwindigkeits in eine Kurve und wandte dann wieder den Blick auf der Küsterbaue nach Nordwesten, Hamburg zu.

Kurt Schreoder fuhr ausgedehnt. Von der Seite betrachtete Carola das gut geschneitete Gesicht, die tiefen Augen des energiegelassen Geschäftsmannes und den entschlossenen Mund, der von der Aufmerksamkeit des Fahrers erkannt fast einseitig zu Wort wirkte. Sie konnte ein eigentümliches Gefühl der Unsicherheit nicht los werden. Auf irgendeine sonderbare Weise war ihr die freudige

Erwartung abhanden gekommen, mit der sie dieser Reise entgegengefahren hatte. Sie schämte den Mann neben sich an. Sein Gesicht war durch die Anspannung ein wenig abwesend und fremd geworden.

„Du fährst rasch, Kurt“, sagte sie. Sie wünschte, er möchte sie anhalten, sie wüßte nicht recht warum.

„Ja, wir sind spät daran“, antwortete er knapp. Er hatte den Blick nicht von der Vordach genommen.

Sie schloß sich eigentümlich enttäuscht, als hätte er ihr eine Bitte abgelehnt. Dabei war es gerade dieses unbedingte Auf- und-Ab-Wandern, das sie zuerst an ihm angezogen hatte. Es gab bei ihm keine Luftarbeiten, die Welt lag klar und sicher vor seinem gelassenen Blick, wie jetzt das helle Band der Straße.

Er kamen durch eine kleine Stadt. Als sie die letzten Häuser bereits ein Stück hinter sich hatten, fuhr Carola plötzlich mit einem kleinen Schrei aus ihrem Sinnen aus. Ein Hindernis sprang aus einem Seitenweg gerade vor den Schreoder, breite Beine und warf das Steuerrad herum, aber es war schon zu spät. Mit einem kleinen, kaum merklichen Ruck fuhr der Wagen über das Tier hinweg.

„Bitte, halt an, Kurt!“ rief Carola schnell. „Wir müssen nach dem Hund sehen.“

Schreoder hatte das Tempo schon wieder beschleunigt. „Aber das geht doch nicht, Kind“, erwiderte er, „wir haben keine Zeit zu verlieren. Es wird sich schon jemand um den Hund kümmern.“

Carola hülfte, wie eine pflüchtige, ganz unbeherrschbare Wut sie überfiel. Sie trommelte mit beiden Fäusten gegen seine Schramme und rief: „Aber ich will, daß du anhältst! Ich will es, hörst du nicht?“

Er bemerkte noch seinen Blick höchsten Erstaunens, als er bemerkte, dann sprang sie aus dem Wagen und lief zurück. Weit und breit war niemand, dem der Hund gehören konnte.

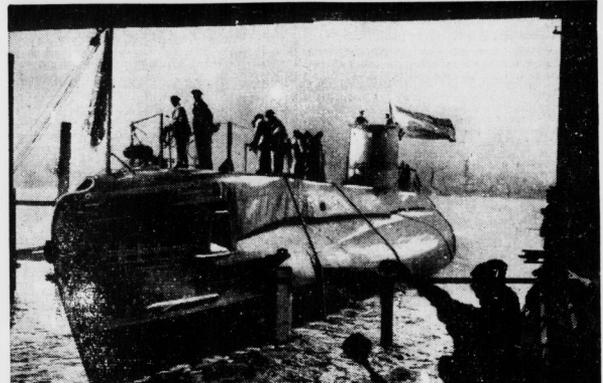
Als Schreoder, der im Rückwärtsgang zurückfuhr, sie erreichte, hatte das Tier auf den Arm genommen. Beide Vorderbeine waren gebrochen, der arme Kerl winkelte kläglich.

Carola schaute zu Schreoder auf und gewahrte den Blick, mit dem er das Tier ansah. Er blieb auch jetzt kühl abwägend, ohne Zellaufnahme. In diesem Augenblick verstand sie das Geheimnis dieser grauen Augen, das Geheimnis seines Erfolges im Geschäftslieben und sonst. In diesen Augen war nichts als der kalte, ja grausame Wille zum Erfolg. Sie sah keine feinen Horn mehr, aber der Mann vor ihr erschien ihr wie ein Fremder. Er war ihr entrückt, gleichsam unwirklich geworden, wie die Welt, die sie vorhatte, wie ihre reiche Heimat, die ihr bevorstand. Diese grauen, zu hüben Augen, der entschlossene, etwas zu harte Mund, waren ihr fremd wie das Gesicht eines Unbekannten. Und unwillkürlich gingen ihre Gedanken zurück zum Morgen und zu ihrem Abschied von Joachim ...

„Ich verstehe dich“, sagte sie ruhig. „Ich würde den Hund in die Stadt zurückbringen.“

„Aber Carola“, rief er, „du wirst doch aus diesem lächerlichen Zwischenfall keine Staatsaktion machen wollen! Das ist doch eine Sache ohne Bedeutung.“

„Nein, da irrst du“, sagte sie. „Du bist sehr klug, Kurt, aber diesmal irrst du dich doch.“



Englands erstes Baby-U-Boot lief vom Stapel  
In Chatham-Dockyard (Kent) lief soeben ein englisches U-Boot vom Stapel, das vom sogenannten „Sterlet“-Typ ist und von englischen Öffentlichkeit den Namen Baby-U-Boot erhielt. Diese U-Boote haben eine Wasserverdrängung von 670 Tonnen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

„Ich verstehe dich beim besten Willen nicht, Carola.“  
„Ich glaube es dir. Wir verstehen uns doch nicht. Kurt, wir haben uns ja getraut, gerade das ist es.“ Und mehr zu sich fahrend, während sie an Joachim dachte, fügte sie leise hinzu: „Ich wüßte es übrigens schon heute morgen.“

Aus der anderen Richtung näherte sich ein Personennagen. Carola winkte und der Fahrer, ein Weißender, hielt an.  
„Würden Sie mich bitte mitnehmen?“ sagte Carola. „Ich möchte den Hund rasch zu einem Tierarzt bringen.“  
„Wird gemacht, Fräulein“, sagte der Weißende, „Heizen Sie nur ein!“

# Was alles in der Welt passiert

## Herrn Angelos Weiskerfreid

Alkohol in geringen Mengen genossen mag anregend wirken, wer sich aber einen Wortschatz zulegt, der soll lieber die Finger von jeglicher Arbeit und allen Geschäften lassen, sonst kann ihm der Alkoholeusel manch trübsamen Streich spielen. Ganz fatal war es da kürzlich einem alten Sänder, dem vielfach vorbestraften Angelos Artafis zu Saloniki ergangen. Der im Gefängnis ergrante Bürsche war nach seiner letzten Strafzeit wieder einmal aus den Mauern entlassen worden, mit der schon so oft gehörten Mahnung, nun endlich ein neues Leben zu beginnen. Aber der hartgeottene, alte Bürsche dachte nicht daran. Kaum entlassen, sann er schon wieder darauf, anfängliche Beute um ihr Eigentum zu bringen. So sah er in seinem Häuschen, stärkliche Griechenweizen und Liebsäugel mit dem ihm so liebgeordneten „Dankversteigung“. Je mehr er trank, desto größer wurde sein Appetit. Er wachte immer nicht, wo er einbrechen wollte, aber daß er es wollte, stand in seinem allmählich immer unerbittlicher werdenden Gehirn fest. Endlich taumelte er davon, hinein in die Stadt, um irgendwo etwas aufzufinden.  
Kurz nach Mitternacht sah eine Polizeistreife einen Mann, der mit einem großen, vollgepackten Sack beladen, aus dem Fenster

eines kleinen Hauses stieg. Sie nahen ihn mit leichter Mühe fest, denn der Einbrecher war so betrunken, daß er den Polizisten gerade in die Arme fiel. Und was sollte die heraus? Angelos Artafis hatte in seinem eigenen Häuschen eingebrochen. Man behielt ihn trotzdem in Haft, denn wenn es auch eine Tat am untauglichen Diebstahl war, die strafbare Ablicht bestand, und Angelos muß nun dafür brummen, daß er sich selber beschließen wollte.

## Amerikanische Rutschbahn

Amerikanische Rutschbahnen, der Sprung vom armen, unbekanntem, schwer arbeitenden Menschen in die Reihen der Reichen, der Millionäre, der großen Herrscher an der Börse und in der Industrie — davon mag mancher Europäer heute noch schneidisch träumen. Solche Träume vergessen, daß jähem Aufstieg vor allem in den Staaten häufig ein nicht weniger jäher Fall folgt. Ein berühmtes Beispiel dafür ist die Laufbahn eines gewissen Luigi Ferrando, dessen Name an der Wallstreet zeitweise einen guten Klang hatte. Arm und arbeitslos war er eines Tages in Amerika gelandet. Er hatte lange Zeit für wenig Geld gearbeitet, gearbeitet, endlich hatte er fündig aufgenommen, daß er sich selbständig machen konnte. Er eröffnete in einem Newporter Vorort ein Speisehaus, das unter dem Namen „Schwarze Kasse“ bald großen Jutanz bekam.

Ferrando wurde wohlhabend. Er erregte die Aufmerksamkeit vieler Leute und Spekulanten. Etwas aber sagte sich schon die erste Schattenseite des „wohlhabenden“ Dales. Denn nun machten sich auch die Mitglieder der berüchtigten Erpresserbanden der Suburbans an ihn heran, und zwar so hart, daß Ferrando zeitweise vor ihnen in seine italienische Heimat „auf Urlaub“ gehen mußte. Er kam später wieder zurück nach Newporf

Das Entscheidende ist nicht allein die Befestigung oder Überwindung der Welt, entscheidend ist die gestülzte Gesinnung mit dem Willen zum Kampf.



Adolf Hitler bei den kämpfenden Parteien im Manöver  
Überall, wo der Führer im Manövergebiet Mecklenburg erscheint, jubelt ihm die Bevölkerung zu. Er verfolgt die Kämpfe bald bei den Truppen der „blauen“, bald bei denen der „roten“ Partei. Unser Bild zeigt ihn bei einem höheren Stab während der Manöverübungen. (Scherl-M.)

Warum **PALMOLIVE-Rasiercreme** so viele Anhänger besitzt:  
In Normaltuben RM 0,50  
1. sie schäumt stark 2. sie erweicht den Bart sofort und gründlich  
3. ihr Schaum trocknet nicht ein 4. die Haut spannt und brennt nicht  
In großen Tuben RM 1,10





